Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 23

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

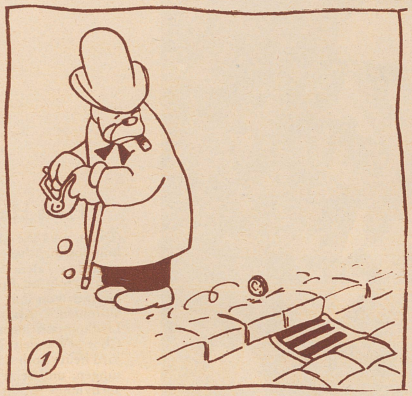
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

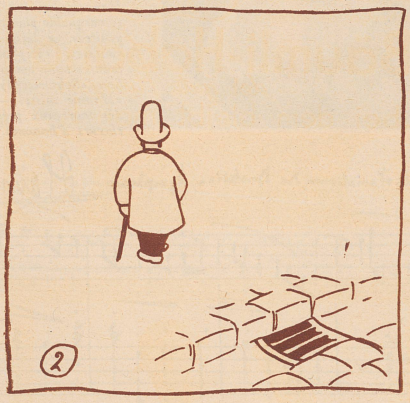
Download PDF: 16.05.2025

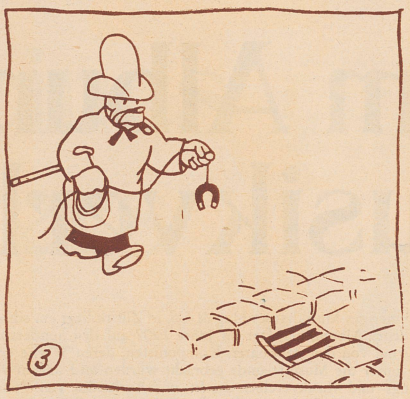
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

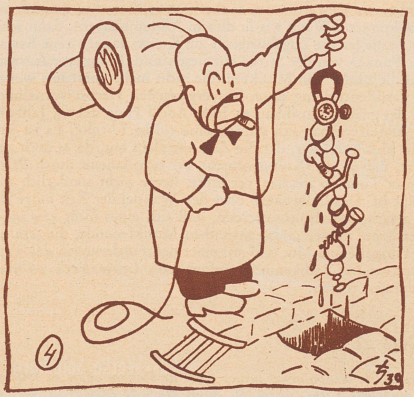
Der Magnet

Adamson et son aimant









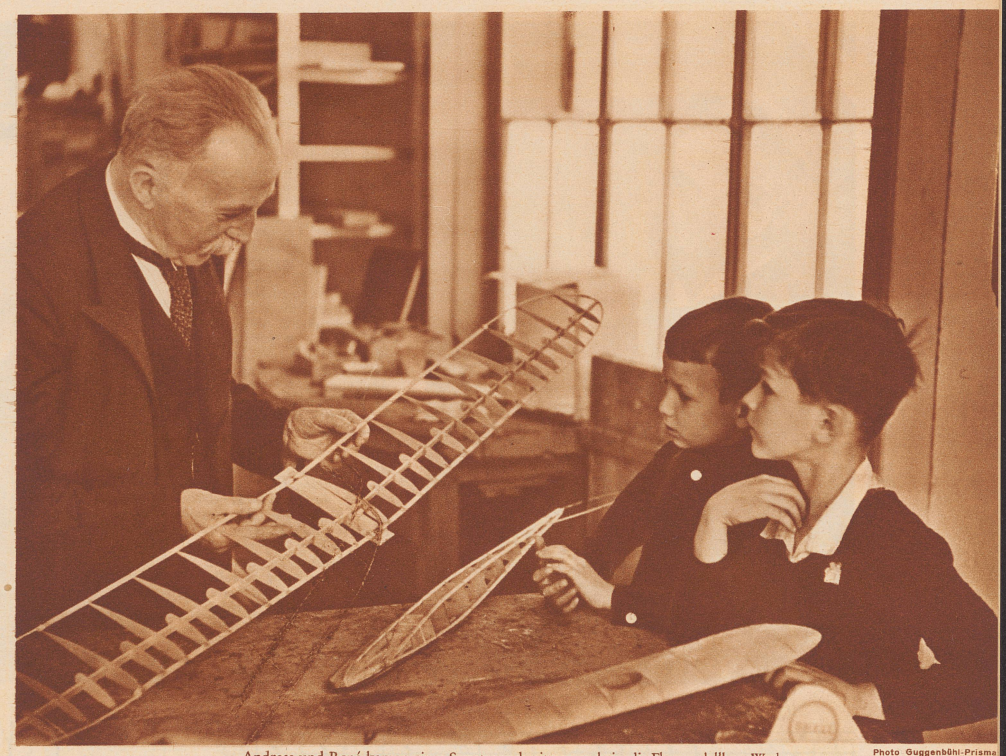


Photo Guggenbühl-Prisma

Andreas und René kamen eines Samstagnachmittags auch in die Flugmodellbau-Werkstatt auf der Allmend Wollishofen. Obgleich sie noch zu klein sind, um aktiv mitzubauen, sind sie doch ganz Aug und Ohr für das, was der große schweizerische Flugforscher, Kunstmaler Carl Steiger von Kilchberg, ihnen an einem halbfertigen Segelflugmodell erklärt.

André et René sont encore trop jeunes pour prétendre construire eux-mêmes des modèles. Ils n'en sont pas moins très intéressés par ce que leur explique ce vieux monsieur de 80 ans. Ce vieux monsieur est un des pionniers de l'aviation suisse: le peintre zurichois Carl Steiger.

Kleine Welt

Liebe Kinder!

An der Brunaustraße in Zürich befindet sich die Flugmodellbau-Werkstatt des Aeroklubs der Schweiz. Allwöchentlich am Samstagnachmittag kommen die Buben, die sich für den Modellbau interessieren, in der Werkstatt zusammen, um in die Geheimnisse des Segelflugbauens einzudringen.

Die kleineren Buben, die in die Werkstatt kommen, sind eher Zuschauer und dürfen Handlangerdienste tun. Von 12 Jahren an kann man jedoch tatkräftig mitschaffen und mitbauen und damit auch Jugendmitglied des Aeroklubs werden. Die Buben erhalten in der Werkstatt für ganz billiges Geld das nötige Material zu einem Segelflugmodell: Sperrholzleisten, Bespannungspapier, Ueberzugslack, Leim. Hammer, Feile, ein paar Nägel, Bleistifte, Faden, eine starke Schere sind die hauptsächlichsten Werkzeuge, die man zum Bau eines Flugmodells braucht. Wenn einer Geschick zur Sache hat, kann er in drei bis vier Nachmittagen ein Segelflugmodell fertigbauen. «Shell I» und «Radio I» sind die Anfängermodelle schweizerischer Konstruktion. Rings an den Wänden der Werkstatt reihen sich Bücher und Zeitschriften über Flugwesen, eine richtige, schöne Luftfahrtbibliothek. Und die Buben dürfen darin blättern, lesen, soviel sie Lust haben und bis sie alles wissen, was ihnen wissenswert erscheint. Ab und zu kommen gelehrte Männer oder berühmte Piloten und halten Vorträge über das Flugwesen und andere verwandte Themata.

Ein Sprung von der Werkstatt über die Straße — und schon sind die Buben auf der Allmend Wollishofen, auf ihrem «Flugplatz», wo sie die selber gebauten Flugmodelle einfliegen und ausprobieren können. Ein Flugleiter ist mit dabei und zeigt den Jungfliegern, wie alles richtig gemacht wird.

Herr Carl Steiger, der 80jährige Kunstmaler von Kilchberg, besucht regelmäßig an den Samstagen die Modellbau-Werkstatt und ist ein großer Freund der jungen Flugbegeisterten. Er war einer der ersten schweizerischen Flugforscher, der schon in den 90er Jahren interessante Modelle baute. Er weiß immer einen guten Rat zu geben, er hilft, wo ein Bub nicht mehr weiter weiß, und er hat auch immer gute Ideen und Anregungen bereit. Oft kommen Väter mit ihren Söhnen in die Werkstatt. Mit Eifer sitzen der Papa und sein Bub über einem Plan oder bauen gemeinsam an einem Modell. Es ist doppelt so schön, wenn der «Vati» auch mithilft!

Viele Grüße vom Unggle Redakter.

Mes chers enfants,

Vous avez acheté — et peut-être vendu — de ces jolis insignes que l'on offrait, voici 15 jours, au profit de «Pro Aéro», société suisse qui s'occupe du développement de notre aviation. Être pilote n'est-ce pas un rêve que font tous les jeunes gens? Un rêve qui, pour vous, peut devenir une réalité. La première chose à faire pour y arriver est de construire des modèles. Cela peut vous sembler ridicule, mais c'est ainsi. Mieux que toutes les théories, la construction d'un modèle d'avion vous fera comprendre le pourquoi et le comment des différentes pièces de l'appareil, vous initiera aux problèmes de la statique et de l'aérodynamique. A Zurich, les garçons que la chose intéresse, ont la chance de trouver à leur disposition un atelier. Ils s'y rendent le samedi après-midi et sous la direction d'un maître, parviennent en trois ou quatre séances à terminer un modèle. Aussitôt ils vont l'essayer sur la plaine de Wollishofen. En s'amusant, ils ont réalisé un jouet scientifique, un jouet fait par eux et dont la construction les a intéressés et instruits, avouez, que ça vaut la peine.

Affectueusement à vous tous. *Oncle Toto.*